

Nr. 02/2022

ÜberMORGEN 

Der Vorsorgereport des StBV NRW

Solide Grundlage: Geschäftsjahr 2021

Herausforderungen sicher begegnen

Interview

Karl-Heinz Bonjean:
„Das Richtige tun“

Geschäftsbericht 2021

Kapitalanlage

Souveränes Ergebnis

Verwaltung und Rückstellungen

Stabilität bleibt oberstes Ziel

Intern

Neuer digitaler Einstieg

SPEZIAL



In Bewegung bleiben



Sie schwankt, aber geht nicht unter. Dieser Wahlspruch aus dem Stadtwappen von Paris – im lateinischen Original „Fluctuat nec mergitur“ – könnte auch über der aktuellen Weltlage stehen. Klimawandel, Pandemie, Krieg, Inflation, Arbeitskräftemangel: Es schüttelt uns ganz schön durch. Das Versorgungswerk berücksichtigt diese Rahmenbedingungen. Wir stehen dabei auf einem stabilen Fundament, wie Vizepräsident Karl-Heinz Bonjean mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 auf den Seiten 6 bis 8 klarmacht. Detailangaben zur Bilanz finden Sie auf den Seiten 9 bis 14. Die unsichere Weltlage

erfordert Sicherheitspuffer. Karl-Heinz Bonjean erläutert, warum Ideen wie ein Angleich der Renten an die Inflationshöhe in die Irre führen.

Die sehr bewegte – und arbeitsintensive – Gegenwart darf für eine langfristig ausgerichtete Organisation nicht den Blick auf künftige Jahre verstellen. Entsprechend hat das StBV NRW die Kapitalanlagestrategie bis 2027 verabschiedet (S. 15) und bindet das Thema Nachhaltigkeit immer systematischer ein (S. 4). Auch die Digitalisierung führt zu besseren Lösungen. Neue Mitglieder erleben dies, denn der Ersterfassungsbogen ist wesentlich smarter geworden, die Bearbeitung dadurch leichter (S. 15).

Mit dem weiteren Voranschreiten sind auch Abschiede verbunden. Mit dem Vorstand Hans-Dieter Vietmeier und der Sozialversicherungsexpertin Ulrike Kusch verlassen uns zwei seit der Gründung vertraute Gesichter (S. 5). Ohne ihr jahrzehntelanges Engagement wäre das StBV NRW heute nicht da, wo wir stehen. Wir sagen: Danke.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Volker Schmidt-Lafleur
Hauptgeschäftsführer

Ariane Dohle
Geschäftsführerin

Marc Wittmann
stellv. Geschäftsführer

Inhalt



04

Magazin

Richtlinie Nr. 1 verabschiedet
Nachhaltigkeit konkret

05

Engagement von Beginn an
Erste Ansprechpartnerin
scheidet aus



06

Interview

Karl-Heinz Bonjean
„Das Richtige tun“

SPEZIAL Geschäftsbericht 2021

09

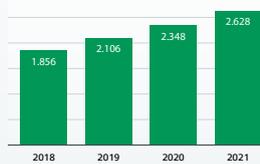
Einstieg

Das neue Normal

10

Versicherungsbetrieb

Ungebrochenes Wachstum



12

Kapitalanlage

Souveränes Ergebnis

14

Verwaltung und Rückstellungen

Stabilität bleibt oberstes Ziel



15

Intern

Kurs halten – Werte schaffen
Neuer digitaler Einstieg
DRV-Befreiung bald online

IMPRESSUM

Herausgeber

Versorgungswerk der Steuerberater
im Land Nordrhein-Westfalen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Pempelforter Straße 11
40211 Düsseldorf
Telefon: 0211 179 369-0
Fax: 0211 179 369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Aufsichtsbehörde

Ministerium der Finanzen des
Landes Nordrhein-Westfalen
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon: 0211 4972-0
Fax: 0211 4972-2750

V. i. S. d. P.

StB Ulrike Zethoff
Präsidentin des StBV NRW

Realisation

Goergen Kommunikation GmbH
Michael Wayand (Lt.)
Redaktion: Jürgen Eschmeier
Layout und Satz: Nadine Wolf
Lungengasse 48–50
50676 Köln
info@g-komm.de
www.g-komm.de

Bildnachweise

Titel, S. 9: desifoto (iStock); S. 2, 3, 5–8: Dirk
Baumbach, Fotografie; S. 3, 4: loveshiba (iStock);
S. 3, 15: baona (iStock); S. 4 Art-Invest; S. 5:
StBV NRW; S. 15: Vlad Plonsak (iStock)

Haftungsausschluss und Copyright

Die Informationen wurden mit größtmöglicher
Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr kann
dennoch nicht übernommen werden. Eine
Haftung für die Aktualität, Vollständigkeit oder
Qualität ist ausgeschlossen. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Grafiken und Bilder
wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion
behält es sich vor, jederzeit ohne vorherige
Ankündigung Veröffentlichungen zu verändern
oder einzustellen. Alle Rechte vorbehalten.

Ausgabe August 2022



Richtlinie Nr. 1 verabschiedet

Das Versorgungswerk hat seine erste Richtlinie zur Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlage abgestimmt. Diese sieht vor, ESG*-Kriterien möglichst weitgehend in die Anlageentscheidungen einzubinden – ohne negative Effekte auf Risiko oder Ertragspotenzial. So hält das StBV NRW die Assetmanager an, der UN Principles for Responsible Investment, einer Investoreninitiative in Partnerschaft mit der UN, beizutreten. Auch die Teilnahme an weiteren Zertifizierungen ist gewünscht. Das StBV NRW orientiert sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN und erwartet dies auch von den Kapitalanlagemanagern. So soll etwa bei gleichwertigen Optionen das nachhaltigere Investment den Zuschlag bekommen. Generelle Ausschlüsse möchte das StBV NRW vermeiden. Auch erhalten die Manager den nötigen Freiraum, um die Chancen ihrer Assetklasse ausschöpfen zu können.

Für die Aufsicht erstellt das Versorgungswerk zurzeit den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht, welcher bis Ende August eingereicht werden muss. Dieser informiert über die Beachtung der ESG-Kriterien und die Einbindung der Infrastrukturinvestments. Letzteres ist eine Voraussetzung für die Nutzung der Infrastrukturquote (s. ÜberMORGEN 02/2021, S. 5). 

*Environment, Social, Governance (Umwelt, Soziales, gute Unternehmensführung)



Nachhaltigkeit konkret

In Hamburg wird das ehemalige Sofitel-Hotel als Unterkunft für Flüchtlinge aus der Ukraine zwischengenutzt. Das Gebäude gehört zu einem Immobilienfonds, an dem das Versorgungswerk beteiligt ist. Die Abstimmungen mit der Stadt Hamburg und den Anlageausschüssen des Fonds

dauerten nur rund

Hotel als Notunterkunft

14 Tage, was das hohe Engagement aller Beteiligten für diese Nothilfe zeigt. Aktuell leben über

800 Menschen in der Unterkunft. Dies ist eine sehr nachhaltige Lösung, denn diese Nutzung der seit Mitte 2021 leerstehenden Immobilie ist kostendeckend und sozial sinnvoll. Für das Hotel und das umgebende Areal plant der Fonds eine umfassende Projektentwicklung mit neuer Blockrandbebauung sowie Modernisierung und Aufstockung der Bestandsgebäude. Die Baugenehmigung wird für das dritte Quartal 2023 erwartet. 

Engagement von Beginn an

Hans-Dieter Vietmeier hat zu Jahresanfang die Gremien informiert, dass er sich aus Altersgründen von seinem Vorstandsamt verabschiedet. Auf der Sitzung der Vertreterversammlung am 13. Juni 2022 wurde die Steuerberaterin Anna Plorin als Nachfolgerin gewählt.

Mit Hans-Dieter Vietmeier verlässt das vierte Gründungsmitglied den Vorstand. Für sein jahrzehntelanges Wirken ist ihm

Gründungsvorstand beendet seine Tätigkeit

das Versorgungswerk zu großem Dank verpflichtet. Vor allem die Einbindung der Versicherungsmathematik in die Geschäftstätigkeit des StBV NRW sowie die Ausgestaltung des Rechnungszinses waren seine Themen, denn ihm war klar: Ohne belastbare Berechnungen kann ein Versorgungswerk nicht funktionieren. Überdies betreute



Hans-Dieter Vietmeier in der Kapitalanlage mehrere Immobilienfonds und einen Teil der Alternativen Investments.

Während seiner Tätigkeit brachte er seine hohe soziale Kompetenz und sein ausgleichendes Wesen bei vielen Anlässen ein. „Für alle, die Hans-Dieter Vietmeier beim StBV NRW kennengelernt haben, war er ein geschätzter Gesprächspartner. Wir wünschen ihm für den weiteren Lebensweg Gesundheit und viele Vorhaben, bei denen er sich so engagiert wie bei uns einbringen kann“, so StBV NRW-Präsidentin Ulrike Zethoff.



Erste Ansprechpartnerin scheidet aus

Für die erste Mitarbeiterin des Versorgungswerkes beginnt 2023 der Ruhestand. Ab September 2022 sorgt das angesparte Zeit- und Urlaubskonto allerdings schon für den Abschied vom Büro. Ulrike Kusch war – im wörtlichen Sinne – Mitarbeiterin der ersten Stunde und seit April 1999 Anlaufstelle für alle Mitglieder bei Fragen rund um die Rente. Mit ihrem Ausscheiden geht ein Stück Gründungsgeschichte des StBV NRW zu Ende. Die Spezialistin für Sozialversicherungsrecht sorgte zuletzt vier Tage die Woche für die richtige Weichenstellung bei Mitgliederanliegen. Neue Kolleginnen und Kollegen profitierten enorm von ihrem Erfahrungsschatz – gerade während der Einarbeitungsphase, die Ulrike Kusch aktiv begleitete. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

„Das Richtige tun“

Gefühlt reißen seit 2020 die globalen Krisen nicht ab. Wie sich das Versorgungswerk in diesem auch wirtschaftlich volatilen Umfeld positioniert und für die kommenden fünf Jahre plant, schildert Karl-Heinz Bonjean, Vizepräsident des StBV NRW.

Herr Bonjean, jetzt liegen die Geschäftsergebnisse des zweiten Corona-Jahres vor. Wie ist es für das Versorgungswerk gelaufen?

BONJEAN: Wir können zufrieden sein. Wir haben wieder eine Nettoverzinsung erreicht, die über dem Rechnungszins liegt. Das heißt, unser Ertrag reicht aus, um alle versicherungsmathematischen Anforderungen zu erfüllen. Das zweite Pandemiejahr hat entgegen mancher Befürchtungen auch nicht zu einem Einbruch bei den Beiträgen geführt, ganz im Gegenteil. Die Einnahmen haben dazu beigetragen, dass sich das Kapital im Berichtsjahr auf über 2,5 Milliarden Euro erhöht hat.

Ist dieses Wachstum auch im Versicherungsbetrieb sichtbar?

BONJEAN: Ja. Bei der Entwicklung der Mitgliederzahl sowie bei den Leistungen bewegte sich alles in den vorausgerechneten Bahnen. Wir hatten 2021 über 14.500 Mitglieder. Die Zahl der Leistungsbezieher ist auf über 1.100 angewachsen, die Zahlungen auf über 12 Millionen Euro. Der Versicherungsbetrieb präsentiert also verlässlich normale Ergebnisse.

Liefert das Geschäftsjahr eine gute Basis für die 2022er-Herausforderungen?

BONJEAN: Das derzeitige Jahr gibt sich bislang leider alles andere als vertrauenerweckend. Krieg in der Ukraine, Inflation,

und SARS-CoV-2 ist ebenfalls noch da und wird sich bestimmt im Herbst wieder stärker bemerkbar machen. Insofern kann ich sagen: Ja, die Geschäftsjahresergebnisse 2021 liefern ein gutes Sprungbrett in die Zukunft. Zugleich ist aber aktives Handeln angesagt, damit wir unser Potenzial richtig einsetzen.



An welche Maßnahmen denken Sie?

BONJEAN: Wir haben unsere neue 5-Jahres-Strategie verabschiedet. Denn trotz aller aktuellen Ereignisse benötigt das Versorgungswerk bei unseren sehr langfristig ausgelegten Investitions- und Leistungshorizonten einen Plan, der weit über das Heute hinausgeht. Wir werden – das ist auch an den Zahlen für 2021 ablesbar – Assetklassen wie Immobilien und Alternative Investments weiter ausbauen. Das passiert mit kleineren Schritten als in der Vergangenheit, da wir bei der Zusammensetzung des Portfolios, gerade was Anlagen mit höheren Ertragschancen, aber auch höherem Risikopotenzial angeht, an gesetzlich vorgegebene Grenzen stoßen. Hier kommt uns unsere Versicherungsaufsicht zwar bereits entgegen, aber dies braucht Zeit. Daher stehen wir vor einer Phase der Optimierung durch Umschichtung.

Wie sehen die Planungen jenseits der Kapitalanlage aus?

BONJEAN: Das Versorgungswerk möchte allen Generationen im Vorstand eine Stimme geben. Zugleich erleben wir eine Phase, in der sich unsere Gründungsvorstände aus der Gremienarbeit zurückziehen. So möchte ich Hans-Dieter Vietmeier für sein jahrzehntelanges Mitwirken danken. Wie das StBV NRW heute aufgestellt ist und welchen Geist es atmet, ist auch sein Werk. Mit der Integration gerade jüngerer Mitglieder in die Gremienarbeit werden wir das Engagement der Gründer weiter in die Zukunft führen. Zudem wollen wir die Pionierrolle bei der Digitalisierung, die das Versorgungswerk innehat, beibehalten. Dies gilt sowohl für interne Prozesse, etwa in der Mitglieder- und Kapitalanlageverwaltung, als auch bei den Services. Ohne Automatisierung könnten wir schon die aktuellen Arbeiten nicht erledigen, und in der Zukunft werden weitere Aufgaben hinzukommen. Absehbar sind neben dem Wachstum des Versorgungswerkes eine weiter zunehmende Komplexität in der Kapitalanlage, der Regulatorik und bei Themen wie Nachhaltigkeit oder Flexibilisierung der Arbeit.



Karl-Heinz Bonjean

Seit der Gründung des StBV NRW engagiert sich Karl-Heinz Bonjean im Versorgungswerk, seit 2009 als Vorstand und seit 2014 als Vizepräsident. Neben den Angelegenheiten der Geschäftsstelle betreut er den Universal-Masterfonds. Bonjean ist selbstständiger Steuerberater mit Kanzlei in Pulheim. Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für das Versorgungswerk ist er als Präsident der Steuerberaterkammer Köln und als Vizepräsident der Bundessteuerberaterkammer aktiv.

Lang vergessen, ist die Inflation wieder da. Was können die Mitglieder in diesem Zusammenhang erwarten?

BONJEAN: Wir arbeiten aktiv daran, unsere Anlagen noch inflationsfester zu gestalten. Das gelingt gut. Denken Sie nur daran, welchen hohen Stellenwert inzwischen Immobilien oder Private Equity im Portfolio haben. Überhaupt sind

Investments in Realwerte, also auch in Aktien, eine gute Wahl. Wir beobachten darüber hinaus die Signale der Zentralbanken. Die Stützungsmaßnahmen enden und erste Zinsschritte sind erfolgt. Hier werden wir unser Vorgehen bei festverzinslichen Wertpapieren auf die neuen Entwicklungen abstimmen. Vielleicht wird der Erwerb mittelfristig sogar wieder lukrativ. Das wäre eine sehr positive Entwicklung. Denn höher verzinsten Papiere kombinieren Ertrag mit Stabilität.

Werden Sie die Dynamisierungen an die Inflation anpassen?

BONJEAN: Der Gedanke liegt nahe. Aber diese Richtung schlagen wir nicht ein. Wir werden uns auch nicht auf einen Wettlauf mit der Deutschen Rentenversicherung um die höchste Rentensteigerung begeben. Warum? Das liegt in der Struktur unserer Altersversorgung begründet. Verglichen mit der gesetzlichen Altersversorgung stehen unsere Mitglieder sehr gut da. Hohe Steigerungsraten bei der DRV, ausgehend von niedrig bemessenen Grundrenten, ergeben unterm Strich immer noch keine Spitzenrenten. Zumal diese Steigerungen ja nicht jedes Jahr so ausfallen wie aktuell. Hier fehlt die Kontinuität, die wir wiederum dank des hohen Rechnungszinses von 4 Prozent liefern – und das Jahr für Jahr.

Was die Inflation angeht: Hier rechnen wir damit, dass Staaten und Notenbanken das Phänomen mittelfristig eindämmen. Und wir sind bestrebt, unsere Erträge zu steigern. Würden wir jetzt Dynamisierungen beschließen, fehlen uns die Mittel, so zu investieren, dass wir ausreichende oder sogar steigende Erträge erzielen. Das gilt für die 2021 erwirtschafteten Gelder in besonderem

Maße. Denn 2022 sinkt erstmals seit 1959 die Beitragsbemessungsgrenze. Dadurch fallen unsere versicherungsmathematischen Gewinne niedriger aus. So konnten wir nur den bilanziellen Risikoträgern Mittel zuweisen. Diese Entscheidung sichert ein gutes, dauerhaftes Rentenniveau. Das ist unser Auftrag und unser Angebot. Und dieses Angebot ist sehr konkurrenzfähig. **M**



Das neue Normal

Von Lockdown bis Omikron – das Virus war auch 2021 präsent. Trotzdem weisen die Zahlen des StBV NRW auf ein nahezu gewöhnliches Geschäftsjahr hin.

Im Versicherungsbetrieb geben die Zahlen das erwartete Wachstum bei Anwartschaftsberechtigten und Leistungsbeziehern wieder. Entsprechend stiegen die Beitragseinnahmen respektive die Zahlungen für Leistungen. Dabei drückte die zunehmende Anzahl der Mitglieder sowie Rentnerinnen und Rentner nicht auf die Verwaltungskosten. Der Kostensatz für den Versicherungsbetrieb blieb weiter niedrig. In der Kapitalanlage verringerte sich der Kostensatz sogar geringfügig. Dabei agierte das StBV NRW im Börsenjahr sehr aktiv. Der Lohn sind gute Erträge und eine Nettorendite fast auf dem Niveau des Ausnahmejahres 2019. Damit wären eine Stärkung der Reserven und eine Dynamisierung möglich gewesen. Aufgrund der sehr geringen versicherungsmathematischen Gewinne konnten allerdings nur die Risikoträger Mittel erhalten. Hintergrund ist die 2022 sinkende Beitragsbemessungsgrenze – eine Auswirkung der schlechten Lohnentwicklung im Corona-Jahr 2020. 

Schlüsseldaten Geschäftsjahr 2021

Mitglieder

■ Anwartschaftsberechtigte:	14.545
■ Neuzugänge (netto):	370
■ Leistungsbezieher:	1.148
■ Kosten Versicherungsbetrieb (% der Beitragseinnahmen):	1,20 %

Leistungen

■ Versorgung insgesamt:	12,43 Mio. €
Davon	
- Altersrenten:	9,02 Mio. €
- Berufsunfähigkeitsrenten:	1,48 Mio. €
- Witwen-/Witwerrenten:	1,64 Mio. €
- Waisenrenten:	0,25 Mio. €

Kapital

■ Kapitalanlagen (Buchwerte*):	2.628,00 Mio. €
■ Kapitalerträge (brutto):	116,44 Mio. €
■ Beitragseinnahmen:	187,20 Mio. €
■ Nettorendite Kapitalanlagen (GDV):	4,59 %
■ Kosten Kapitalanlage (% der Kapitalanlagen):	0,09 %

Vorsorge – Risikominimierung

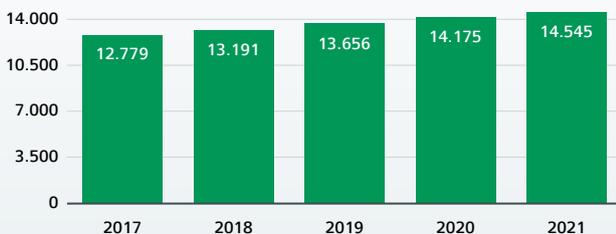
■ Verlustrücklage (6,5 % der Deckungsrückstellung):	162,08 Mio. €
■ Zinsschwankungsreserve zur Absicherung der Kapitalanlage:	325,00 Mio. €
■ Rückstellung für Rechnungsgrundlagen (Vorsorge für biometrische Risiken**):	91,00 Mio. €
■ Rückstellung für Überschussbeteiligung (Risikokapital und Gelder für Dynamisierungen):	20,63 Mio. €

*ohne Liquidität, Stand 31.12.2021 **zum Beispiel Längerlebigkeit

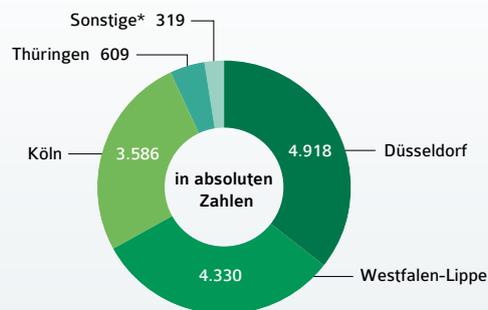
Ungebrochenes Wachstum

Mit 370 Personen wuchs die **Zahl der Anwartschaftsberechtigten** in 2021 etwas weniger stark als im Vorjahreszeitraum. Damals betrug die Zunahme 519 Personen.

in absoluten Zahlen



Von 2020 auf 2021 hat die Zahl der aktiven Mitglieder in jeder **Kammer** zugelegt.



*zum Beispiel freiwillige Fortsetzung ohne Kammer NRW

Beitragsstruktur

Regelpflichtbeitrag
2021 pro Monat **1.320,60 €**
(10/10)

Statistischer durchschnittlich gezahlter Beitrag pro Monat **1.133,56 €**

Die Beitrags-einnahmen

legten um fast 8 Prozent zu. Das ist ein deutliches Plus von 13,8 Millionen Euro.

in Mio. €



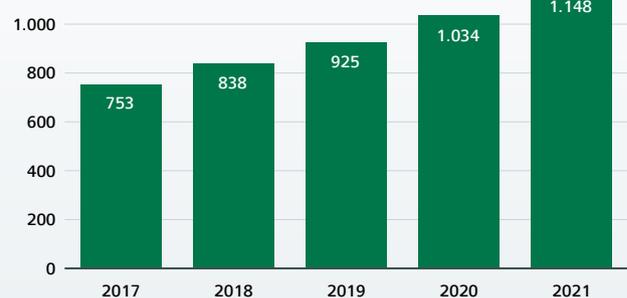
Die **freiwilligen Zusatzbeiträge** verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 12 Prozent. Das sind rund 3 Millionen Euro.

in Mio. €



Die **Zahl der Leistungsbezieher** war 2021 um 114 Personen höher als im Vorjahr. Das ergibt eine Steigerung von rund 11 Prozent. Diese Zunahme wird in den kommenden Jahren – wie kalkuliert – noch ausgeprägter ausfallen.

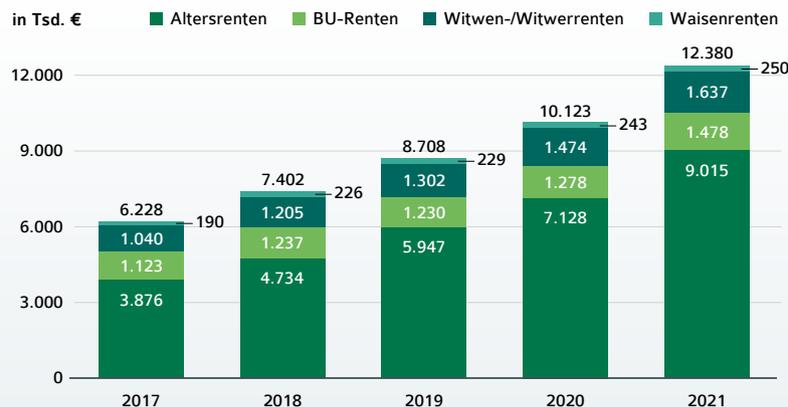
in absoluten Zahlen



Beitrag und Rentenleistung

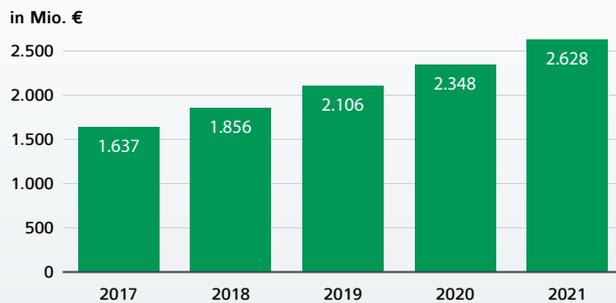
Eintrittsalter	30 Jahre
Beitragszahlung	37 Jahre
Beitragshöhe (2022)	1.311,30 €/Monat
Rentenleistung ab 67 Jahren	4.879,75 €/Monat

Die stärkere Zunahme der Zahl der Leistungsbezieher wirkte sich auf die **Ausgaben für Leistungen** aus. Diese erhöhten sich 2021 um 22,3 Prozent. Das sind rund 6 Prozentpunkte mehr als im Vorjahreszeitraum.



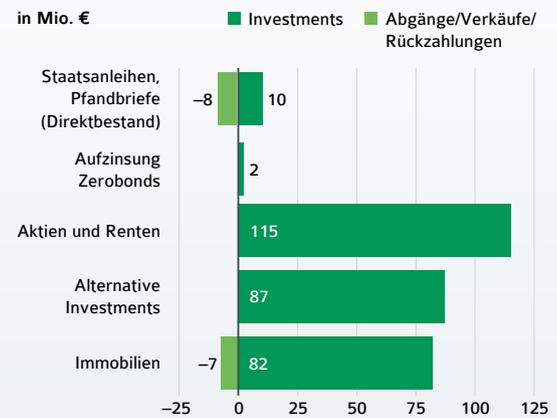
Souveränes Ergebnis

Von 2017 bis 2021 lag das jährliche Wachstum der **Kapitalanlagen** zwischen 9 und 12 Prozent. 2021 kam dieser Wert auf 10,7 Prozent.*

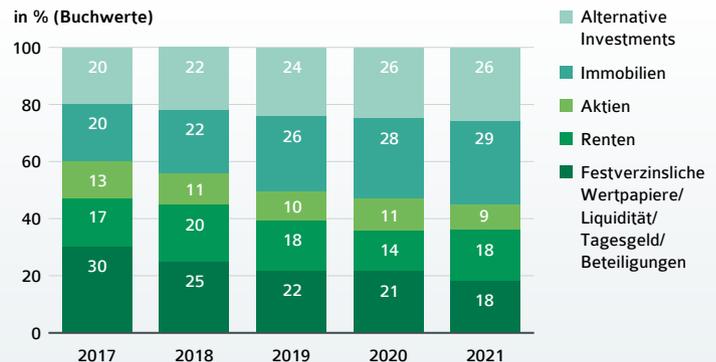


*ohne Liquidität, Stand 31.12.2021

Das Muster der **Kapitalzuflüsse** entspricht den Bewegungen im Portfolio: Plus 4 Millionen Euro bei Staatsanleihen & Co. standen etwa Gelder von 162 Millionen Euro für Alternative Investments und Immobilien gegenüber.



Die **Entwicklung des Portfolios** folgte weiterhin der Diversifizierungsstrategie: Der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere sank zugunsten von Assetklassen mit günstigeren Ertragschancen – derzeit Immobilien und Alternative Investments.



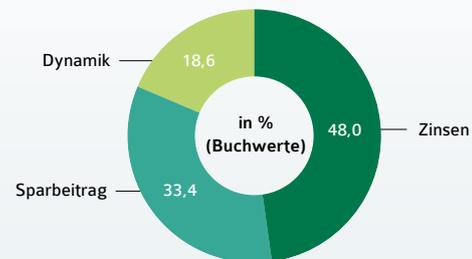


Die **Erträge** im Direktbestand nahmen aufgrund der Zins-situation leicht ab. Die Corona-Aufholeffekte an den Börsen führten bei den Fondsanlagen zu einem deutlich positiven Einmaleffekt.

Das trotz Pandemie gute Börsenjahr 2021 schlug sich deutlich in der **Nettorendite** nieder, die souverän an das Vor-Corona-Niveau anknüpfte.



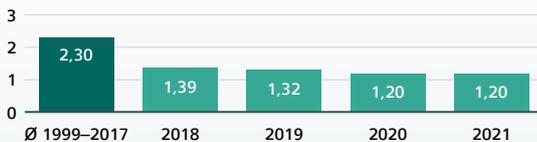
Die **Kapitalzusammensetzung bei Rentenstart** hat sich um 0,3 Prozentpunkte in Richtung Zinsanteil bewegt – 2020 betrug dieser Wert 47,7 Prozent.



Stabilität bleibt oberstes Ziel

Der **Kostensatz** für den Versicherungsbetrieb blieb gleich, der für die Kapitalanlagenverwaltung sank sogar, trotz hoher Aufwände.

Kostensatz Versicherungsbetrieb in % des Beitragsvolumens

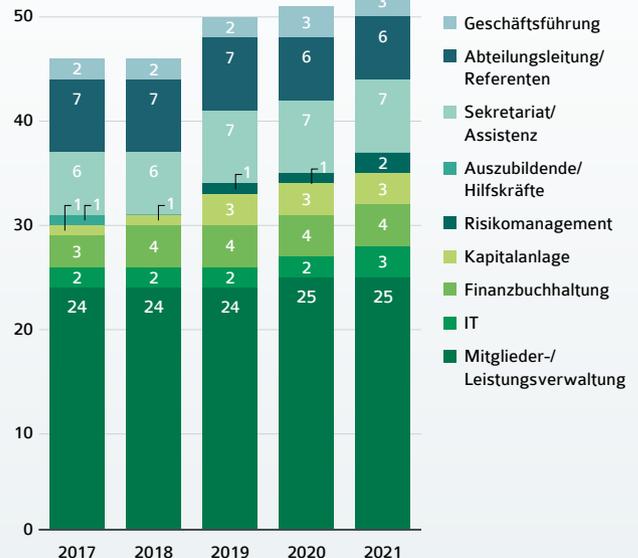


Kostensatz Kapitalanlage in % der Kapitalanlagen

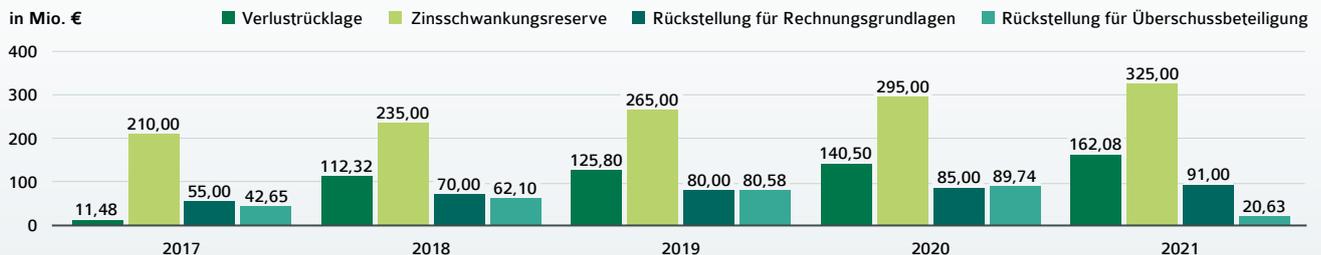


Die **Personalstärke** hat sich 2021 um 2 Personen erhöht. Dies war nötig, da IT und Risikomanagement mehr Aufgaben bewältigen müssen.

In absoluten Zahlen



Die bilanziellen **Reserven** stockt das StBV NRW kontinuierlich auf. Das Sinken der Beitragsbemessungsgrenze und Einfrieren des Ledigenzuschlages führten dazu, dass die Rückstellung für Überschussbeteiligung 2021 nur geringe Mittel aufwies.



Kurs halten – Werte schaffen

Das Versorgungswerk hat für die Jahre 2023 bis 2027 eine neue 5-Jahres-Strategie verabschiedet und sie „Contentance“ getauft. Die neuen Planungen setzen auf einen Status quo auf, der den bis 2022 gesetzten Vorgaben entspricht. Die Diversifikation wird weiter fortgesetzt. Das StBV NRW gewichtet dabei Segmente mit einem attraktiven Risiko-/Ertragsprofil stärker. Daher wird das Risiko gegenüber der bisherigen Strategie leicht erhöht, die aufsichtsrechtlichen Anlagespielräume weitgehend ausgeschöpft. Entscheidend für die Wertschöpfung sind die Leistungen der Manager. Daher liegt auf deren Auswahl und Strategien ein besonderer Fokus. Um die Resilienz zu stärken, strebt das Versorgungswerk eine weitere Verbesserung der ökonomischen und bilanziellen Belastbarkeit sowie des Nachhaltigkeitsprofils an. Wenn die geplanten

Kapitalanlagestrategien des StBV NRW

Vermögen des Versorgungswerkes (Marktwert in Mio. €)



Erträge realisiert werden können, ist der Rechnungszins von 4 Prozent und darüber hinaus weiteres Dynamisierungspotenzial erreichbar. Insgesamt bleiben – trotz hoher Kurs- und Bilanzreserven – die volatilen Kapitalmärkte und das starke Vermögenswachstum auch in Zukunft eine große Herausforderung für die Kapitalanlagepolitik. 

Neuer digitaler Einstieg

Für Steuerberaterinnen und -berater wird der Start ins Versorgungswerk einfacher. Denn das StBV NRW hat den Ersterfassungsbogen überarbeitet. Das neue Formular passt sich dynamisch an die Eingaben an. Konkret blendet das Dokument – abhängig von den Informationen des Mitglieds – unnötige Fragen und Themen aus. So wird das Bearbeiten bequemer, schneller und weniger fehleranfällig. Dies zeigen erste Erfahrungen aus der Mitgliederbetreuung. Das Feedback der Mitglieder ist positiv und es gibt weniger Rückfragen zum Formular. 

DRV-Befreiung bald online



Ab 2023 müssen Steuerberaterinnen und -berater die Befreiung von der Versicherungspflicht in der DRV elektronisch beantragen. Das geht dann einfach über das StBV NRW. Dazu gibt es künftig ein Formular im Mitgliederportal. Weitere Informationen gibt das Versorgungswerk frühzeitig vor der Umstellung auf www.stbv-nrw.de bekannt. 

Versorgungswerk der Steuerberater
im Land Nordrhein-Westfalen

Pempelforter Straße 11
40211 Düsseldorf

Postanschrift:
Postfach 10 52 41
40043 Düsseldorf

Telefon: 0211 179 369-0
Fax: 0211 179 369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Das ÜberMORGEN-Redaktionsteam
erreichen Sie unter:
redaktion@stbv-nrw.de

